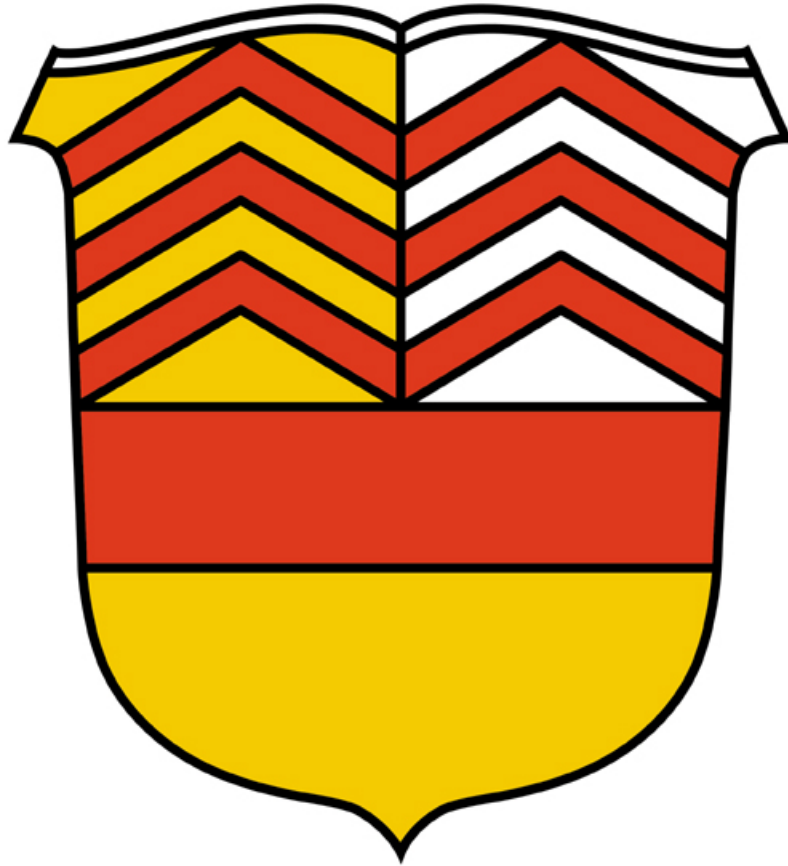


Stadt Bad Vilbel



Rechenschaftsbericht für das Haushaltsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016

Vorbemerkungen

Gemäß § 51 GemHVO ist im Rahmen des Jahresabschlusses ein Rechenschaftsbericht anzufertigen, der den Verlauf der Haushaltswirtschaft und die Lage der Stadt Bad Vilbel unter dem Gesichtspunkt der Sicherung der stetigen Erfüllung der Aufgaben so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird. Dieses ist mit Hilfe von Plan-Ist-Abweichungsanalysen sowie durch eine Bewertung der Abschlussrechnungen zu erläutern. Weiterhin sollen Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Haushaltsjahres und die zukünftige Entwicklung der Lage unter der Einschätzung von Chancen und Risiken beschrieben werden.

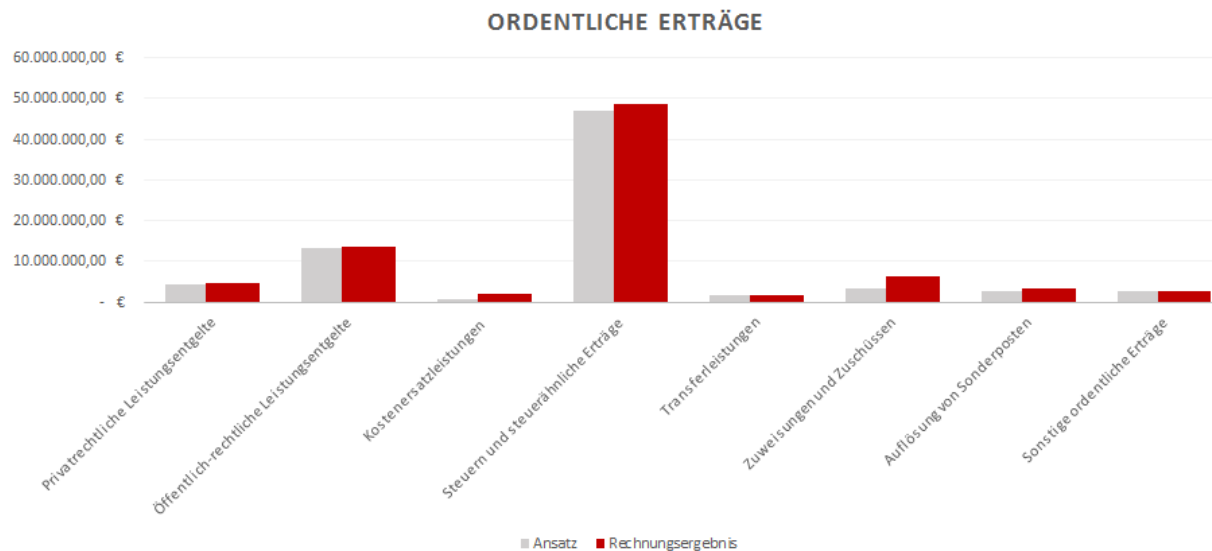
1. Verlauf der Haushaltswirtschaft

Die Stadt Bad Vilbel hat das Geschäftsjahr auf Basis der doppelten Buchführung mit einem Jahresüberschuss in Höhe von **3.305.029,62 EUR** (Planergebnis: - 5.652.080,00 EUR) abgeschlossen, davon das ordentliche Ergebnis mit einem Fehlbetrag von **3.163.284,84 EUR** und das außerordentliche Ergebnis mit einem Überschuss von **6.468.314,46 EUR**.

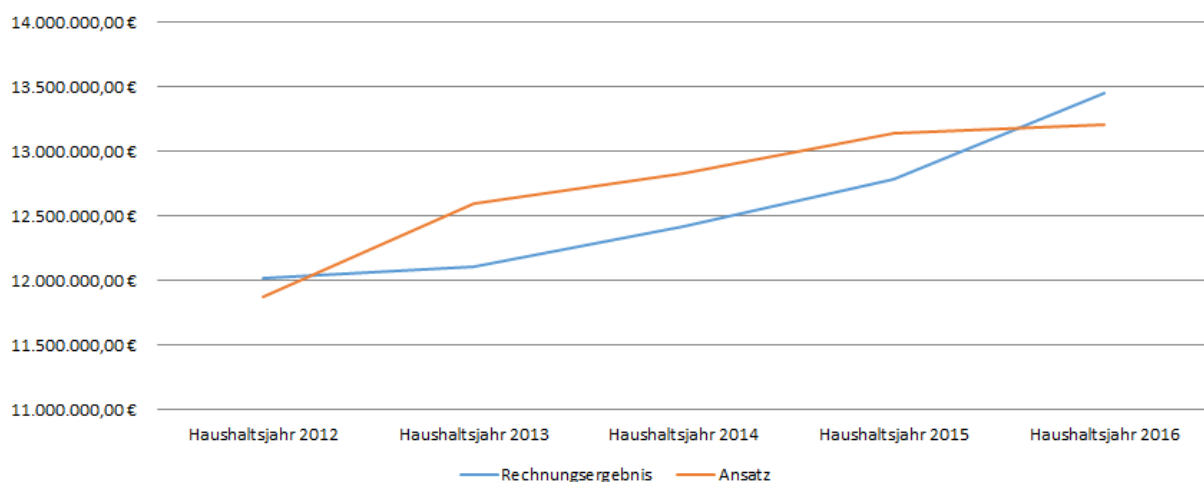
Bezeichnung (*)	Ansatz zum 31.12.2016	Ergebnis zum 31.12.2016	Vergleich Ansatz / Ergebnis
Privatrechtliche Leistungsentgelte	4.266.430,00 EUR	4.799.652,95 EUR	-533.222,95 EUR
Öffentlich-rechtliche Leistungs- entgelte	13.205.600,00 EUR	13.454.941,39 EUR	-249.341,39 EUR
Kostenersatzleistungen und -erstattungen	707.070,00 EUR	2.078.115,51 EUR	-1.371.045,51 EUR
Aktiviertete Eigenleistungen	0,00 EUR	0,00 EUR	0,00 EUR
Steuern und steuerähnliche Erträge	46.911.000,00 EUR	48.535.751,28 EUR	-1.624.751,28 EUR
Erträge aus Transferleistungen	1.680.000,00 EUR	1.676.957,47 EUR	3.042,53 EUR
Zuweisungen, Zuschüsse und allgemeine Umlagen	3.288.620,00 EUR	6.351.986,71 EUR	-3.063.366,71 EUR
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	2.694.008,00 EUR	3.307.335,67 EUR	-613.327,67 EUR
Sonstige ordentliche Erträge	2.831.550,00 EUR	2.761.463,24 EUR	70.086,76 EUR
Summe der ordentlichen Erträge	75.584.278,00 EUR	82.966.204,22 EUR	-7.381.926,22 EUR

(*) Bezeichnung teilweise verkürzt

Die ordentlichen Erträge sind im Haushaltsjahr 2016 positiv zu beurteilen, da der fortgeschriebene Ansatz (Saldo: 75.584.278,00 EUR) deutlich überschritten worden ist. Der Großteil der ordentlichen Erträge resultiert aus Steuern und steuerähnlichen Erträgen (Saldo: 48.535.751,28 EUR) sowie den Erträgen aus öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten (Saldo: 13.454.941,39 EUR). Anhand der Grafik ist die Zusammensetzung der ordentlichen Erträge des Haushaltsjahres 2016 sowie die Gegenüberstellung im Vergleich zum fortgeschriebenen Planansatz für das Haushaltsjahr 2016 zu erkennen.

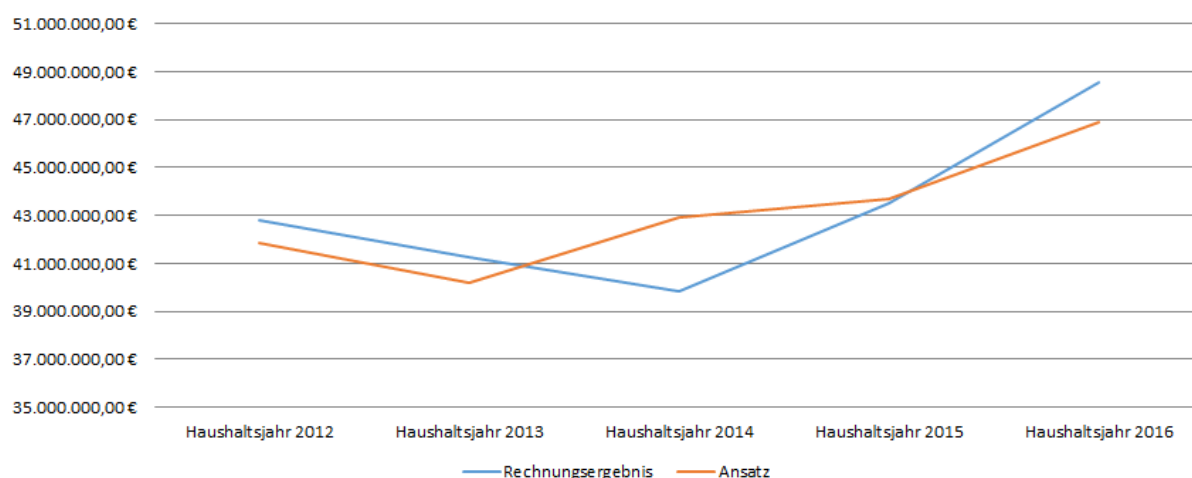


Die Erträge aus privatrechtlichen Leistungsentgelten (Saldo: 4.799.652,95 EUR) sind insgesamt positiv zu beurteilen. Im Bereich der privatrechtlichen Leistungsentgelte ist der fortgeschriebene Ansatz um 533.222,95 EUR niedriger geplant gewesen als die tatsächlichen Erträge im Haushaltsjahr. Für das Haushaltsjahr 2016 sind vor allem Mehrträge durch Eintrittsgelder für kulturelle Veranstaltungen erzielt worden. Die Erträge aus öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten (Saldo: 13.454.941,39 EUR) sind insgesamt positiv zu beurteilen. Der fortgeschriebene Ansatz der öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte ist mit 249.341,39 EUR niedriger angesetzt worden. Im Haushaltsjahr 2016 sind vor allem Mehrerträge durch Gebühren sowie Bußgelder und Verwarnungen erzielt worden. Anhand der Grafik wird die Entwicklung der öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte verdeutlicht. Die Erträge aus öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten konnten über den gesamten Betrachtungszeitraum gesteigert werden. Im Haushaltsjahr 2016 ist zudem der fortgeschriebene Planansatz übertroffen worden. Die Grafik verdeutlicht jedoch, dass die Stadt in den Haushaltsjahren 2013 bis 2015 mit höheren Erträgen aus öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten geplant hat.



Die Erträge aus Kostenersatzleistungen und Kostenerstattungen (Saldo: 2.078.115,51 EUR) sind ebenso positiv zu beurteilen, da der fortgeschriebene Ansatz um insgesamt 1.371.045,51 EUR überschritten worden ist. Für

das Haushaltsjahr 2016 sind von der Stadt vor allem die Erträge aus der Zuweisung des Wetteraukreises zur Flüchtlingshilfe niedriger geplant gewesen. Im Bereich der Erträge aus Steuern und steuerähnlichen Erträgen (Saldo: 48.535.751,28 EUR) ist ebenfalls eine Verbesserung gegenüber dem fortgeschriebenen Planansatz (+ 1.624.751,28 EUR) erzielt worden. Die Überschreitung ist primär auf die höheren Erträge bei der Gewerbesteuer, der Spielapparatsteuer und dem Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer zurückzuführen. Anhand der Grafik wird die Entwicklung der Steuern und steuerähnlichen Erträge verdeutlicht. Die Steuererträge konnten seit dem Haushaltsjahr 2014 kontinuierlich gesteigert werden. Im Haushaltsjahr 2016 ist zudem der fortgeschriebene Planansatz übertroffen worden.



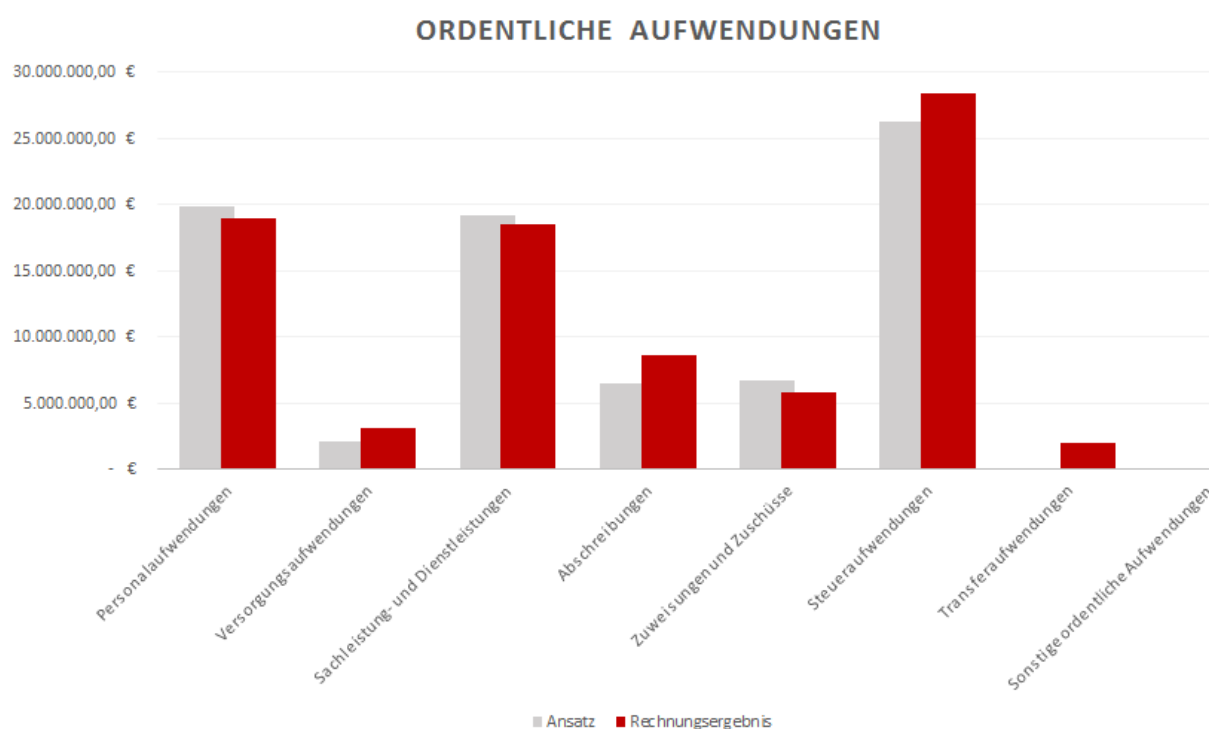
Im Bereich der Erträge aus Transferleistungen (Saldo: 1.676.957,47 EUR) ist der fortgeschriebene Ansatz nahezu erreicht worden. Die Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen (Saldo: 6.351.986,71 EUR) sind insgesamt positiv zu beurteilen, da der fortgeschriebene Ansatz um 3.063.366,71 EUR überschritten worden ist. Die Überschreitung im Haushaltsjahr 2016 ist vor allem durch Mehrerträge bei den Schlüsselzuweisungen erzielt worden.

Die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten (Saldo: 3.307.335,67 EUR) sind ebenso positiv zu beurteilen, da der fortgeschriebene Ansatz um insgesamt 613.327,67 EUR überschritten werden konnte. Die sonstigen ordentlichen Erträge (Saldo: 2.761.463,24 EUR) konnten gegenüber dem fortgeschriebenen Planansatz nicht gesteigert werden. Der fortgeschriebene Ansatz ist insgesamt um 70.086,76 EUR unterschritten worden. Die Unterschreitung im Vergleich zum Planansatz ist auf Mindererträge durch niedrigere Konzessionsabgaben entstanden.

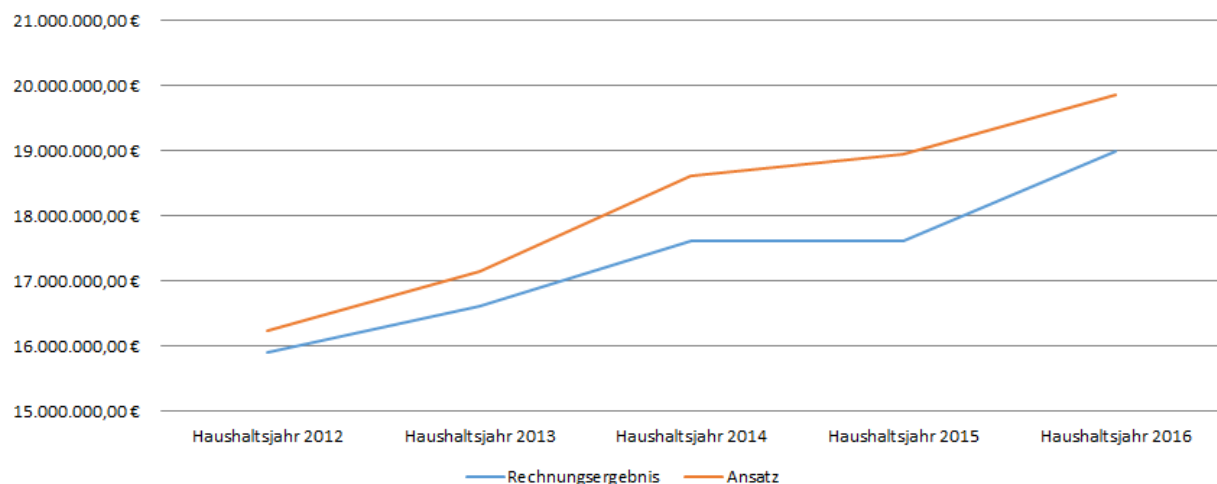
Bezeichnung (*)	Ansatz zum 31.12.2016	Ergebnis zum 31.12.2016	Vergleich Ansatz / Ergebnis
Personalaufwendungen	19.854.300,00 EUR	18.993.316,62 EUR	860.983,38 EUR
Versorgungsaufwendungen	2.145.100,00 EUR	3.096.645,12 EUR	-951.545,12 EUR
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	19.142.704,00 EUR	18.493.651,78 EUR	649.052,22 EUR
Abschreibungen	6.496.732,00 EUR	8.632.813,55 EUR	-2.136.081,55 EUR
Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse	6.679.726,00 EUR	5.779.556,71 EUR	900.169,29 EUR
Steueraufwendungen einschließlich Umlagen	26.266.500,00 EUR	28.413.550,04 EUR	-2.147.050,04 EUR
Transferaufwendungen	16.773,00 EUR	1.947.220,88 EUR	-1.930.447,88 EUR
Sonstige ordentliche Aufwendungen	111.050,00 EUR	81.474,60 EUR	29.575,40 EUR
Summe der ordentlichen Aufwendungen	80.712.885,00 EUR	85.438.229,30 EUR	-4.725.344,30 EUR

(*) Bezeichnung teilweise verkürzt

Die ordentlichen Aufwendungen sind im Haushaltsjahr 2016 negativ zu beurteilen, da der fortgeschriebene Ansatz (Saldo: 80.712.885,00 EUR) überschritten worden ist. Die ordentlichen Aufwendungen setzen sich größtenteils aus den Steueraufwendungen (Saldo: 28.413.550,04 EUR), den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (Saldo: 18.493.651,78 EUR) sowie den Personalaufwendungen (Saldo: 18.993.316,62 EUR) zusammen. Anhand der Grafik ist die Zusammensetzung der ordentlichen Aufwendungen des Haushaltsjahres 2016 sowie die Gegenüberstellung im Vergleich zum fortgeschriebenen Planansatz für das Haushaltsjahr 2016 zu erkennen.

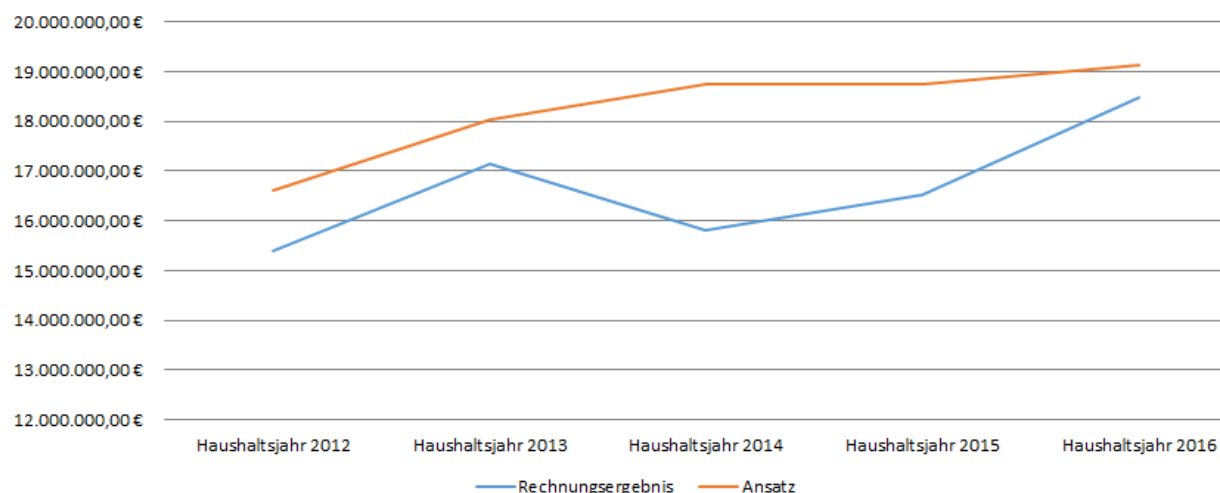


Die Personalaufwendungen (Saldo: 18.993.316,62 EUR) sind positiv zu beurteilen, da der fortgeschriebene Ansatz um insgesamt 860.983,38 EUR unterschritten worden ist. Die Einsparungen begründen sich im Wesentlichen auf befristete Wiederbesetzungssperren und aufgrund mangelnder Bewerbungen nicht oder verspätet besetzte Planstellen. Anhand der Grafik wird die Entwicklung der Personalaufwendungen verdeutlicht. Die Personalaufwendungen sind über den gesamten Betrachtungszeitraum angestiegen. Die fortgeschriebenen Ansätze wurden jedoch in keinem Haushaltsjahr übertroffen. Das Rechnungsergebnis hat sich über den gesamten Betrachtungszeitraum annähernd parallel zu den Planansätzen entwickelt.

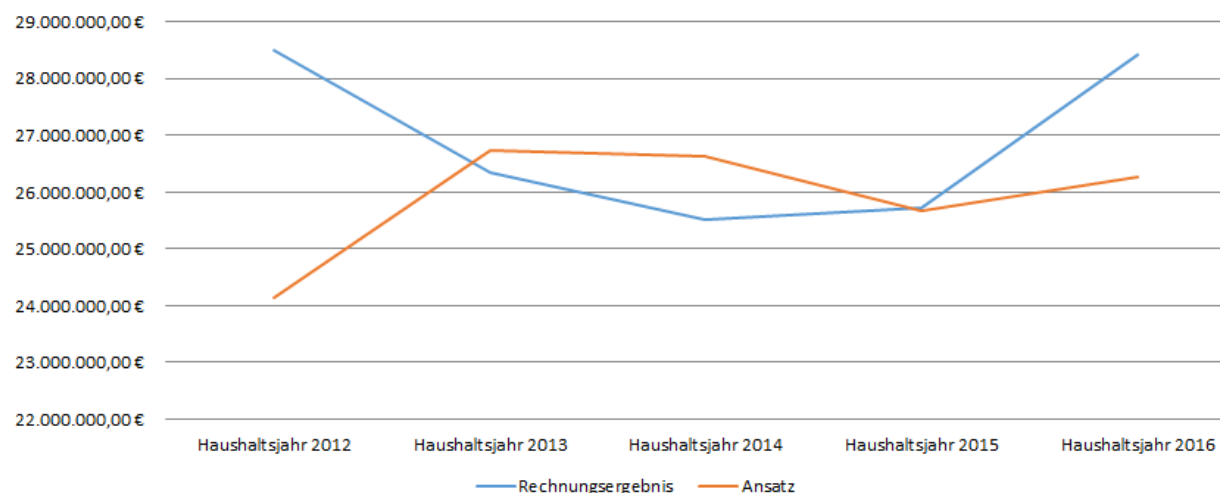


Im Bereich der Versorgungsaufwendungen (Saldo: 3.096.645,12 EUR) ist das Ergebnis um 951.545,12 EUR überschritten worden. Im Gegensatz zu den Personalaufwendungen ist die Überschreitung des fortgeschriebenen Ansatzes der Versorgungsaufwendungen auf höhere Zuführungen im Bereich der Pensions- und Beihilferückstellungen sowie der Rückstellungen für die Altersteilzeit zurück zu führen.

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (Saldo: 18.493.651,78 EUR) sind positiv zu beurteilen, da der fortgeschriebene Ansatz um insgesamt 649.052,22 EUR unterschritten wurde. Die Verbesserung gegenüber dem Planansatz ist insbesondere auf die Minderaufwendungen der Bauunterhaltung sowie der allgemeinen Verbrauchskosten (Strom, Wasser, Gas, Abwasser, Treibstoffe) zurückzuführen. Anhand der Grafik wird die Entwicklung der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen verdeutlicht. Die Aufwendungen sind über den gesamten Betrachtungszeitraum angestiegen. Innerhalb des Betrachtungszeitraums unterliegen die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen jedoch Schwankungen. Die fortgeschriebenen Ansätze wurden dennoch in keinem Haushaltsjahr übertroffen.



Negativ zu beurteilen sind die Aufwendungen für Abschreibungen (Saldo: 8.632.813,55 EUR), da der fortgeschriebene Ansatz überschritten worden ist. Bei den Abschreibungen (Abweichung: 2.136.081,55 EUR) sind aufgrund des höheren Abschreibungsvolumens des Sachanlagevermögens Mehraufwendungen angefallen. Positiv zu beurteilen sind die Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse (Saldo: 5.779.556,71 EUR), da der fortgeschriebene Ansatz unterschritten worden ist. Die Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sind insgesamt um 900.169,29 EUR niedriger gewesen als zuvor geplant. Die niedrigeren Aufwendungen gegenüber dem Planansatz sind vor allem auf die Minderaufwendungen der Zuschüsse für die freien Kindertagesstätten zurückzuführen. Die Steueraufwendungen (Saldo: 28.413.550,04 EUR) sind insgesamt negativ zu beurteilen, da der fortgeschriebene Ansatz (+ 2.147.050,04 EUR) überschritten worden ist. Der Anstieg ist aber primär auf die höheren Aufwendungen für die Kreis- und die Schulumlage zurückzuführen. Anhand der Grafik wird die Entwicklung der Steuern und steuerähnlichen Aufwendungen verdeutlicht. Es ist zu erkennen, dass das Rechnungsergebnis gegenläufig zu den Planansätzen verläuft. Eine Ausnahme dazu stellt jedoch das Haushaltsjahr 2016 dar. Teilweise hat der fortgeschriebene Planansatz deutlich von dem Rechnungsergebnis abgewichen. Im Haushaltsjahr 2016 ist die Abweichung jedoch durch die Aufstellung eines Doppelhaushalts und dem Verzicht auf einen Nachtragshaushalt zu erklären.



Die Transferaufwendungen (Saldo: 1.947.220,88 EUR) sind insgesamt negativ zu beurteilen, da der fortgeschriebene Ansatz um 1.930.447,88 EUR überschritten worden ist. Die Planüberschreitung ist vor allem durch die erheblichen Aufwendungen im Rahmen der Flüchtlingsunterbringung und Flüchtlingshilfe entstanden. Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen (Saldo: 81.474,60 EUR) sind um 29.575,40 EUR niedriger als der fortgeschriebene Ansatz.

Im Haushaltsjahr 2016 hat die Stadt Bad Vilbel ein Verwaltungsergebnis in Höhe von -2.472.025,08 EUR (fortgeschriebener Planansatz: - 5.128.607,00 EUR) erwirtschaftet.

Bezeichnung (*)	Ansatz zum 31.12.2016	Ergebnis zum 31.12.2016	Vergleich Ansatz / Ergebnis
Finanzerträge	911.670,00 EUR	922.011,12 EUR	-10.341,12 EUR
(-) Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.435.143,00 EUR	1.613.270,88 EUR	-178.127,88 EUR
(=) Finanzergebnis	-523.473,00 EUR	-691.259,76 EUR	167.786,76 EUR

(*) Bezeichnung teilweise verkürzt

Im Haushaltsjahr 2016 hat die Stadt Bad Vilbel ein Finanzergebnis in Höhe von - 691.259,76 EUR (fortgeschriebener Planansatz: - 523.473,00 EUR) erwirtschaftet. Das Finanzergebnis ist in Summe negativ zu beurteilen, da der fortgeschriebene Ansatz insgesamt um 167.786,76 EUR überschritten worden ist. Die Verschlechterung ist im Wesentlichen durch höhere Zahlungen auf Grund der gesetzlich gebotenen Verzinsung bei Steuerrückzahlungen, welche im voraus nicht kalkulierbar sind, entstanden.

Somit hat die Stadt Bad Vilbel ein **ordentliches Ergebnis**, resultierend aus dem Verwaltungsergebnis und dem Finanzergebnis, in Höhe von **-3.163.284,84 EUR** (fortgeschriebener Planansatz: - 5.652.080,00 EUR) erwirtschaftet.

Bezeichnung	Ansatz zum 31.12.2016	Ergebnis zum 31.12.2016	Vergleich Ansatz / Ergebnis
Außerordentliche Erträge	0,00 EUR	7.076.662,86 EUR	-7.076.662,86 EUR
(-) Außerordentliche Aufwendungen	0,00 EUR	608.348,40 EUR	-608.348,40 EUR
(=) Außerordentliches Ergebnis	0,00 EUR	6.468.314,46 EUR	-6.468.314,46 EUR

Außerordentliche Erträge und Aufwendungen betreffen Vorgänge, die nicht aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit resultieren. Grundsätzlich handelt es sich dabei um außergewöhnliche, selten vorkommende und periodenfremde Geschäftsvorfälle. Somit lässt sich schlussfolgern, dass aufgrund ihres besonderen Charakters nur schwer außerordentliche Vorgänge geplant werden können, da sie in der Regel unvorhersehbar sind.

Die außerordentlichen Erträge (Saldo: 7.076.662,86 EUR) beinhalten vorwiegend die Erträge aus der Veräußerung von Grundstücken (Saldo: 6.254.202,29 EUR). Die außerordentlichen Aufwendungen (Saldo: 608.348,40 EUR) beinhalten vorwiegend die periodenfremden Aufwendungen (Saldo: 429.549,26 EUR).

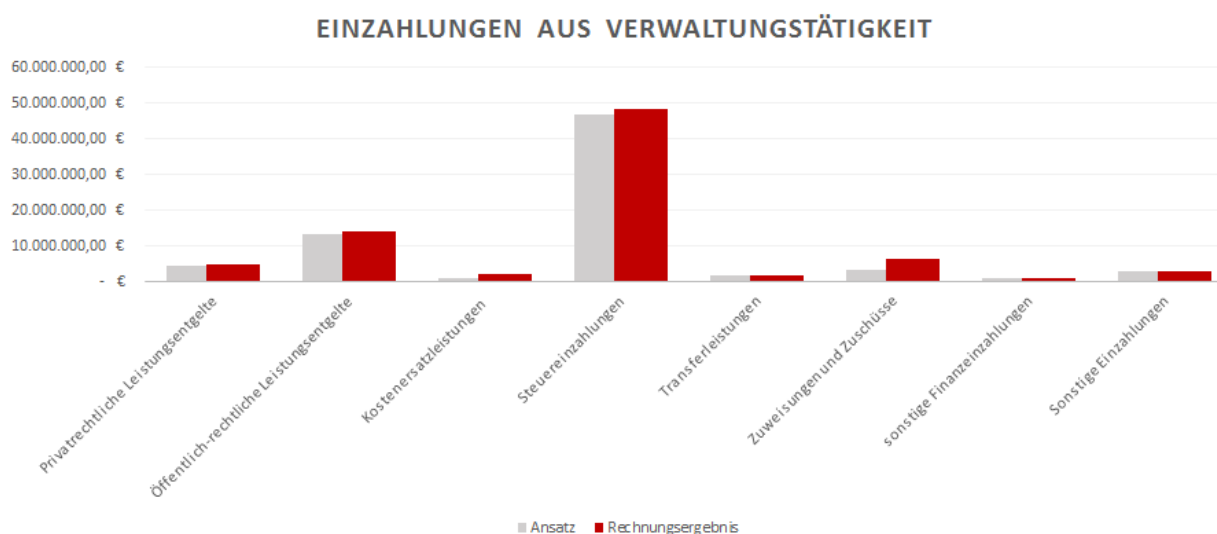
Im Haushaltsjahr 2016 hat die Stadt Bad Vilbel ein **außerordentliches Ergebnis** in Höhe von **6.468.314,46 EUR** (fortgeschriebener Planansatz: 0,00 EUR) erwirtschaftet. Positiv ist zu bewerten, dass im Plan-Ist-Vergleich ein besseres Ergebnis erzielt worden ist.

2. Finanzwirtschaftliche Lage der Stadt unter dem Gesichtspunkt der stetigen Aufgabenerfüllung

Die Finanzrechnung hat die Aufgabe, die tatsächliche Finanzlage der Stadt darzustellen und ist vergleichbar mit der privatwirtschaftlichen Kapitalflussrechnung. Dabei soll zum Ausdruck kommen, ob die Stadt über eine die stetige Aufgabenerfüllung gewährleistende finanzwirtschaftliche Grundlage verfügt.

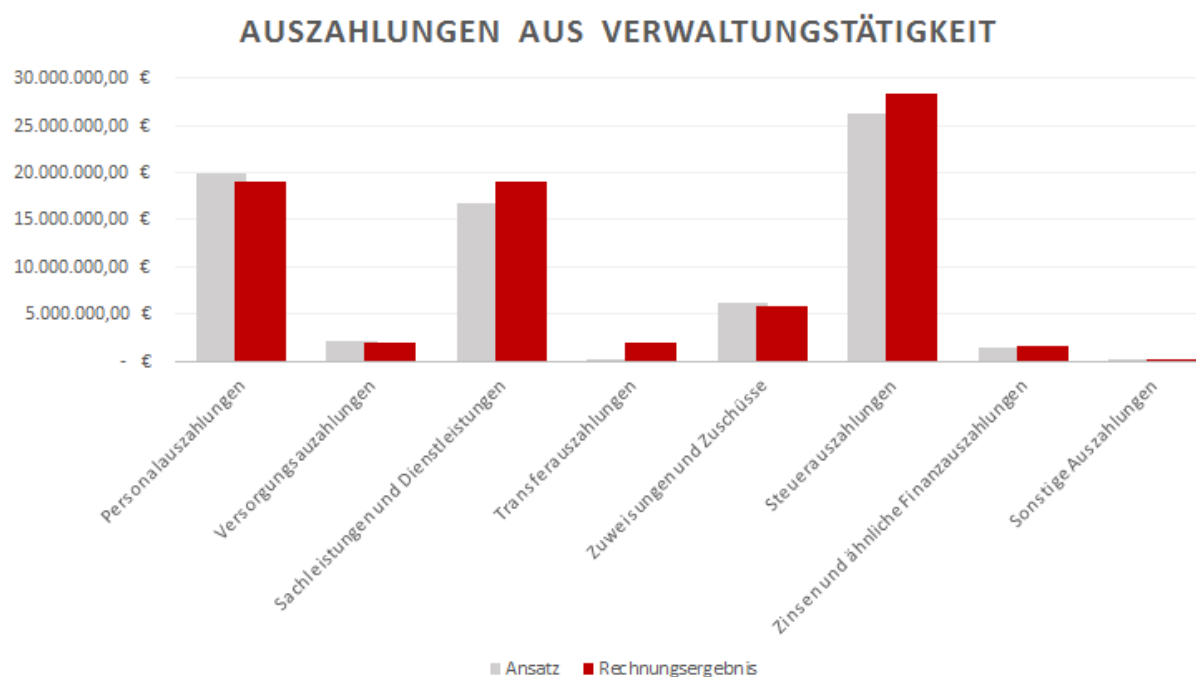
Bezeichnung	Ansatz zum 31.12.2016	Ergebnis zum 31.12.2016	Vergleich Ansatz / Ergebnis
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	73.801.940,00 EUR	80.899.316,44 EUR	-7.097.376,44 EUR
(-) Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	72.774.555,00 EUR	77.771.914,63 EUR	-4.997.359,63 EUR
(=) Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.027.385,00 EUR	3.127.401,81 EUR	-2.100.016,81 EUR

Die Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit betreffen im Wesentlichen die Steuern und steuerähnlichen Einzahlungen in Höhe von 48.342.545,66 EUR (fortgeschriebene Planansatz: 46.911.000,00 EUR) und die Einzahlungen aus öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten in Höhe von 13.774.944,44 EUR (fortgeschriebener Planansatz: 13.205.600,00 EUR). Anhand der Grafik ist die Zusammensetzung der Einzahlungen aus der Verwaltungstätigkeit des Haushaltsjahres 2016 sowie die Gegenüberstellung im Vergleich zum fortgeschriebenen Planansatz für das Haushaltsjahr 2016 zu erkennen.



Die Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit beruhen insbesondere auf den Auszahlungen für Sachleistungen und Dienstleistungen in Höhe von 18.948.794,47 EUR (fortgeschriebener Planansatz: 18.948.794,47 EUR).

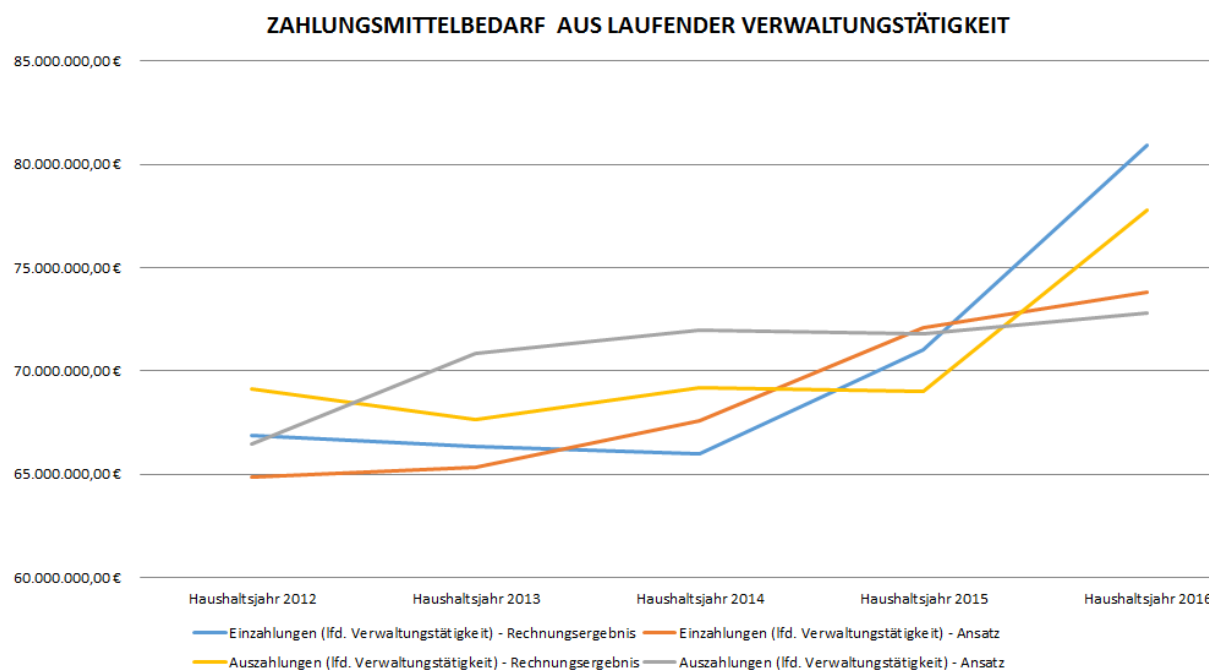
satz: 16.829.240,00 EUR), den Personalauszahlungen in Höhe von 19.039.302,08 EUR (fortgeschriebener Planansatz: 19.848.300,00 EUR) und den Steuerauszahlungen in Höhe von 28.327.146,87 EUR (fortgeschriebener Planansatz: 26.266.500,00 EUR). Anhand der Grafik ist die Zusammensetzung der Auszahlungen aus der Verwaltungstätigkeit des Haushaltsjahres 2016 sowie die Gegenüberstellung im Vergleich zum fortgeschriebenen Planansatz für das Haushaltsjahr 2016 zu erkennen.



Anhand der nachfolgenden Grafik wird die Entwicklung des Zahlungsmittelbedarfs aus laufender Verwaltungstätigkeit verdeutlicht. In den Haushaltsjahren 2012 und 2013 sind die Einzahlungen größer als die entsprechenden Planansätze gewesen. Bis zum Haushaltsjahr 2014 hat darüber hinaus ein marginaler Rückgang der Einzahlungen stattgefunden. Seit dem Haushaltsjahr 2014 sind die Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit jedoch deutlich angestiegen. Im Haushaltsjahr 2016 waren die Einzahlungen deutlich höher als die fortgeschriebenen Planansätze.

Die Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit sind bis zum Haushaltsjahr 2015 niedriger als die entsprechenden Planansätze gewesen. Im Haushaltsjahr 2016 sind die Ansätze erstmals überschritten worden, da die Auszahlungen im Haushaltsjahr deutlich angestiegen sind.

Die Grafik verdeutlicht ebenfalls, dass bis zum Haushaltsjahr 2014 ein Zahlungsmittelfehlbetrag aus laufender Verwaltungstätigkeit erwirtschaftet worden ist. Seit dem Haushaltsjahr 2015 erwirtschaftet die Stadt Zahlungsmittelüberschüsse aus laufender Verwaltungstätigkeit. Wobei die Stadt bis zum Haushaltsjahr 2015 deutlich höhere Zahlungsmittelfehlbeträge aus der laufenden Verwaltungstätigkeit geplant hat.



Im Haushaltsjahr 2016 hat die Stadt Bad Vilbel **ein Zahlungsmittelfluss aus laufender Verwaltungstätigkeit** in Höhe von **3.127.401,81 EUR** (fortgeschriebener Planansatz: 1.027.385,00 EUR) erwirtschaftet. Positiv ist zu bewerten, dass im Plan-Ist-Vergleich ein besseres Ergebnis erzielt worden ist.

3. Verlauf der Investitions- und Finanzierungstätigkeit

a) Verlauf der Investitionstätigkeit

Investitionsgeschäft (Detailübersicht):

Bezeichnung	Ansatz zum 31.12.2016	Ergebnis zum 31.12.2016	Vergleich Ansatz / Ergebnis
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	28.208.440,00 EUR	33.063.470,61 EUR	-4.855.030,61 EUR
(-) Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	25.396.181,00 EUR	15.734.387,41 EUR	9.661.793,55 EUR
(=) Ergebnis aus Investitionstätigkeit	2.812.259,00 EUR	17.329.083,16 EUR	-14.516.824,16 EUR

Im Wesentlichen setzen sich die Einzahlungen aus Investitionstätigkeit aus den Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen in Höhe von 27.629.803,52 EUR (fortgeschriebener Planansatz: 25.000.000,00 EUR) zusammen. Die Auszahlungen für Investitionstätigkeiten setzen sich primär aus den Auszahlungen für Baumaßnahmen in Höhe von 9.900.644,89 EUR (fortgeschriebener Planansatz: 18.039.912,00 EUR) zusammen. Insgesamt sind sowohl die Investitionseinzahlungen als auch die Investitionsauszahlungen im Haushaltsjahr 2016 positiv zu beurteilen, da im Plan-Ist-Vergleich ein besseres Ergebnis erzielt worden ist.

Im Haushaltsjahr 2016 hat die Stadt Bad Vilbel ein **Zahlungsmittelüberschuss aus Investitionstätigkeit** in Höhe von **17.329.083,16 EUR** (fortgeschriebener Planansatz: 2.812.259,00 EUR) erwirtschaftet. Positiv ist außerdem zu bewerten, dass im Plan-Ist-Vergleich ein erheblich besseres Ergebnis erzielt worden ist.

b) Verlauf der Finanzierungstätigkeit

Finanzierungstätigkeit (Detailübersicht):

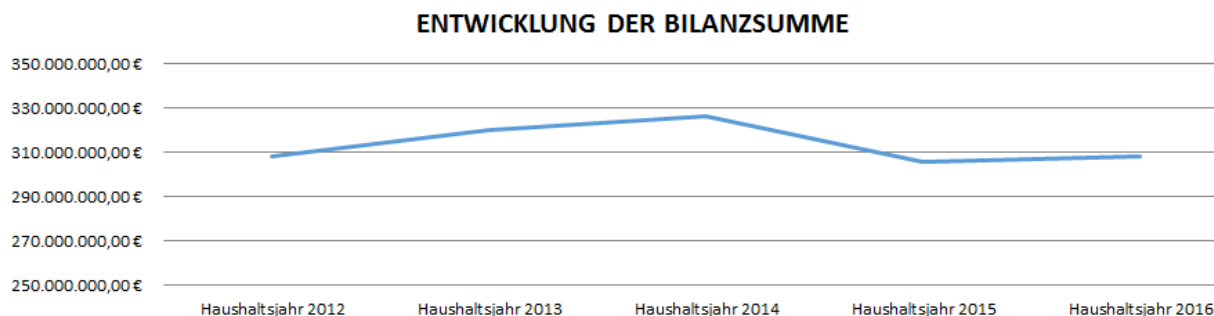
Bezeichnung (*)	Ansatz zum 31.12.2016	Ergebnis zum 31.12.2016	Vergleich Ansatz / Ergebnis
Einzahlungen Kreditaufnahme	0,00 EUR	17.600.000,00 EUR	-17.600.000,00 EUR
(-) Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	21.994.660,00 EUR	39.531.116,31 EUR	-17.536.456,31 EUR
(=) Ergebnis aus Finanzierungstätigkeit	-21.994.660,00 EUR	-21.931.116,31 EUR	-63.543,69 EUR

(*) Bezeichnung teilweise verkürzt

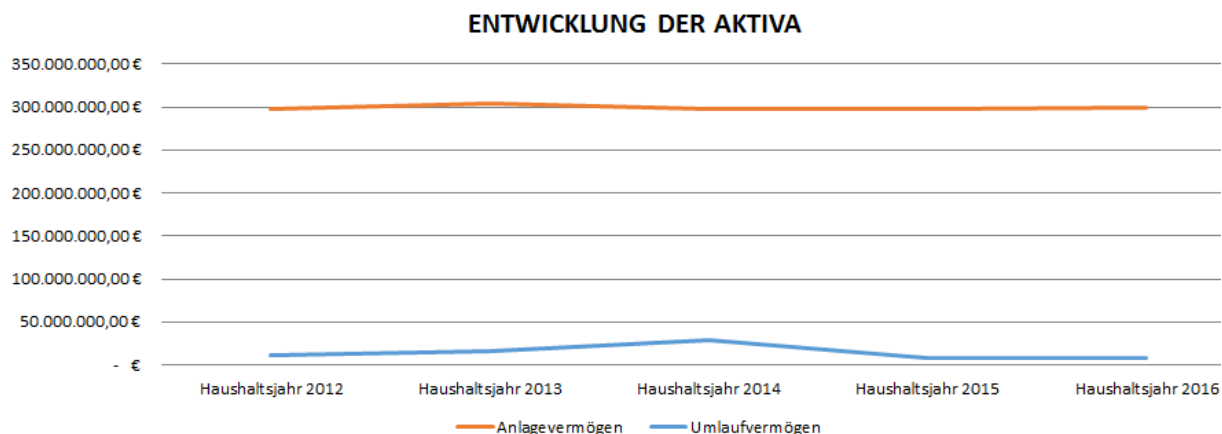
Im Haushaltsjahr 2016 hat die Stadt Bad Vilbel ein **Zahlungsmittelfehlbetrag aus Finanzierungstätigkeit** in Höhe von **- 21.931.116,31 EUR** (fortgeschriebener Planansatz: 21.994.660,00 EUR) erwirtschaftet.

4. Entwicklung der Vermögenslage

Das Berichtsjahr 2016 ist positiv zu beurteilen, da die Bilanzsumme der Stadt von 305.503.520,04 EUR auf 308.350.687,10 EUR angestiegen ist. Anhand der Grafik wird die Entwicklung der Bilanzsumme über einen Betrachtungszeitraum von fünf Jahren dargestellt. Der konstante Anstieg der Bilanzsumme bis zum Haushaltsjahr 2014 sowie der deutliche Rückgang der Bilanzsumme im Haushaltsjahr 2015 ist auf der Aktiva mit den Veränderungen der liquiden Mittel erklärbar. Auf der Passiva ist der Anstieg auf die Erhöhung des Eigenkapitals zurückzuführen.

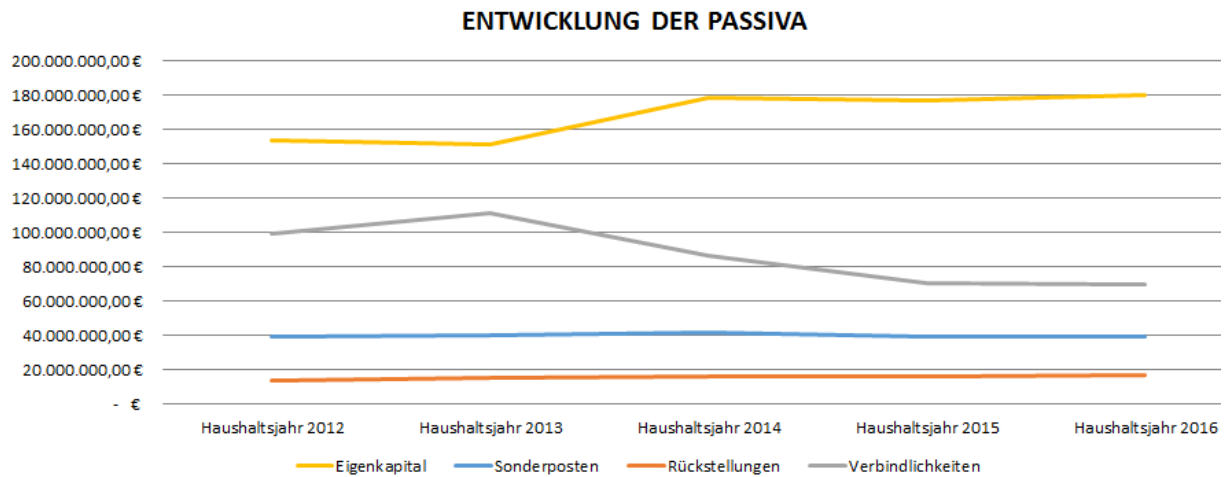


Die Kapitalverwendung (Aktiva) der Stadt ist im Berichtsjahr positiv zu beurteilen. Der Anstieg der Kapitalverwendung ist sowohl auf das Anlagevermögen als auch auf das Umlaufvermögen der Stadt zurückzuführen.



Das Anlagevermögen der Stadt entwickelt sich sehr konstant. Der geringfügige Anstieg gegenüber dem Vorjahresabschluss ist primär mit der Erhöhung der Buchwerte der geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau zu begründen. Das Umlaufvermögen ist besonders durch den Anstieg der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände marginal angewachsen. Insbesondere die sonstigen Vermögensgegenstände sind gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Der Anstieg im Haushaltsjahr 2014 sowie der Rückgang im Folgejahr ist durch die Veränderung der liquiden Mittel erklärbar. Die Veränderung der Rechnungsabgrenzungsposten ist in der Gegenüberstellung zum Vorjahr nur marginal gewesen. Analog des letzten Jahresabschlusses bilanziert die Stadt auch im Berichtsjahr 2016 kein negatives Eigenkapital.

Die Kapitalherkunft (Passiva) des Vermögens der Stadt ist im Berichtsjahr ebenfalls positiv zu beurteilen, da das Eigenkapital erhöht und die Verbindlichkeiten reduziert werden konnten.



Das Eigenkapital ist im Berichtsjahr 2016 vor allem durch den positiven außerordentlichen Jahresüberschuss angestiegen. Der Anstieg des Eigenkapitals ist über den Betrachtungszeitraum ebenfalls auf positive außerordentliche Überschüsse zurückzuführen. Die Verbindlichkeiten konnten im Berichtsjahr geringfügig reduziert werden. Seit dem Berichtsjahr 2013 konnte die Stadt den Verbindlichkeitenbestand deutlich reduzieren. Zusätzlich zur Veränderung im Eigenkapital und den Verbindlichkeiten hat die Stadt im Berichtsjahr 2016 die Sonderposten und die Rechnungsabgrenzungsposten geringfügig reduziert. Die Rückstellungen sind hingegen in der Gegenüberstellung zum Vorjahr leicht angestiegen. Anhand der Grafik wird deutlich, dass die Entwicklung der Sonderposten und der Rückstellungen über den Betrachtungszeitraum konstant verläuft. Die Veränderung der Rechnungsabgrenzungsposten ist in der Gegenüberstellung zum Vorjahr nur marginal gewesen.

5. Angaben über den Stand der Aufgabenerfüllung

Zu den Selbstverwaltungsaufgaben gehören sowohl freiwillige Aufgaben (z. B. Sportförderung, Schwimmbäder, Bücherei, Vereinsförderung etc.) als auch Pflichtaufgaben (z. B. Kindertageseinrichtungen, Abwasserentsorgung, Unterhaltung der Straßen, Bestattungswesen).

Die Auftragsaufgaben unterscheiden sich weiterhin in landesrechtliche Auftragsaufgaben (z. B. Landeswahlanlagen, etc.) und Bundesaufgaben (z. B. Feuerwehr, Meldewesen, Personalausweise, Standesamt etc.).

Trotz notwendiger Einsparmaßnahmen konnten insbesondere die gemeindlichen Pflichtaufgaben (§ 2 bis 4 HGO) ohne Einschränkungen, ordnungsgemäß erfüllt werden.

6. Umsetzung von Zielen und Strategien

Für das Haushaltsjahr 2016 wurden von der Stadtverordnetenversammlung keine betriebswirtschaftlichen bzw. keine produktorientierten Ziele vorgegeben.

7. Besondere Vorgänge nach Schluss des Jahres

Im Bereich der Stadt Bad Vilbel sind nach Ablauf des Wirtschaftsjahres 2016 über die oben dargestellten Vorgänge hinaus keine Ereignisse eingetreten, die für das Wirtschaftsjahr 2016 von wesentlicher Bedeutung sind und zu einer veränderten Beurteilung der Lage der Stadt führen könnten.

8. Einfluss der gesamtwirtschaftlichen Situation auf den Geschäftsverlauf und die Entwicklung der Stadt

Die deutsche Wirtschaft befindet sich trotz des schwierigen weltwirtschaftlichen Umfelds in einer guten Verfassung. Die Wirtschaftsdaten deuten insgesamt auf eine Fortsetzung der konjunkturellen Aufwärtsbewegung hin. Hauptmotor der gesamtwirtschaftlichen Aufwärtsbewegung im Jahr 2016 war die Inlandsnachfrage. Die Bundesregierung erwartet in ihrer Jahresprojektion für das Jahr 2017 einen weiteren Anstieg des Bruttoinlandsprodukts. Hierzu werden auch ein Anstieg der staatlichen und privaten Konsumausgaben beitragen.

Zum Wachstum tragen u.a. auch günstige Wechselkurse bei. Der Arbeitsmarkt wird sich fast unbeeinflusst vom schwachen außenwirtschaftlichen Umfeld weiterhin erfreulich entwickeln.

Die positive Arbeitsmarktentwicklung und kräftig steigende Löhne sorgen bei einem hohen Maß an Stabilität des Verbraucherpreisindex dafür, dass die günstige wirtschaftliche Lage auch bei den Bürgerinnen und Bürgern ankommt.

Die Konjunkturprognose der Bundesregierung ist Grundlage für den Arbeitskreis "Steuerschätzungen" des Bundesministeriums der Finanzen. Die Steuerschätzungen sind wiederum Grundlagen für die Planung der städtischen Steuereinnahmen. So kann aus den Orientierungsdaten für die Finanzplanung bis 2020 des Hessischen Ministeriums des Innern und für Sport vom 30.09.2016 ein stetiges Wachstum der städtischen Steuereinnahmen für die kommenden Jahren entnommen werden.

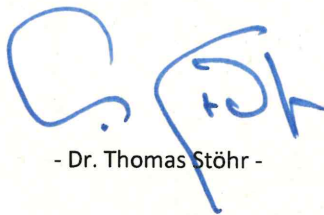
9. Voraussichtliche Entwicklung sowie Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Prognosen aus den Orientierungsdaten zeigen weiterhin einen Anstieg der Steuereinnahmen der Stadt Bad Vilbel bis über das Jahr 2020 voraus. Das nach wie vor sehr niedrige Zinsniveau führt zu einem gesteigerten Interesse an Baugrundstücken, auch hier in Bad Vilbel. Dadurch wird sich der stetige Anstieg der Bevölkerungszahlen auch in den kommenden Jahren weiter fortsetzen. Diese positive Entwicklung wird sich in den kommenden Jahren zusätzlich in steigenden Steuereinnahmen niederschlagen.

Die steigenden Bevölkerungszahlen führen allerdings auch zu einem zusätzlichen Anstieg der Personalkosten, u.a. durch den Mehrbedarf an Betreuungskräften im Bereich der Kindertagesstätten aufgrund des Rechtsanspruchs auf Betreuung und der dafür neu geschaffenen Einrichtungen. Hinzu kommen ein deutlicher Anstieg der Abschreibungen aufgrund der großen Investitionen, eine stetige Steigerung der Kosten für Sach- und Dienstleistungen sowie ein weiterer Anstieg der Aufwendungen für die Kreis- und Schulumlage. Dies sind einige Herausforderungen, die es in den nächsten Jahren zu bewältigen gilt.

Stadt Bad Vilbel, den 18.12.2017

Magistrat der Stadt Bad Vilbel



- Dr. Thomas Stöhr -



Bürgermeister der Stadt Bad Vilbel